

14 Preisträger beim Holzbaupreis Kärnten 2019

Mit 14 Preisträgern, davon zwei Hauptpreisen, zeigt der Holzbaupreis Kärnten 2019 die hohe Qualität des heimischen Holzbaus. 89 Bauten in unterschiedlichen Kategorien wurden eingereicht und von den Juroren beurteilt.

Alle zwei Jahre schreiben proHolz Kärnten und das Architektur Haus Kärnten den Holzbaupreis Kärnten aus. Holzbaufirmen, ArchitektInnen, PlanerInnen und BauherrInnen sind aufgefordert, die realisierten Projekte einzureichen und damit einem größeren Publikum vorzustellen.

„Dieser Wettbewerb hat sich hervorragend etabliert. Das Interesse ist ungebrochen“, freut sich DI Leopold Schnaubelt, Obmann von proHolz Kärnten. „Wir sind uns dessen bewusst, dass die Bauten, die beim Holzbaupreis Kärnten vor den Vorhang geholt werden, nur ein Bruchteil dessen sind, was alljährlich in unserem Land und darüber hinaus mit Holz gebaut wird. Aber diese Auswahl zeigt anschaulich die Vielfalt und die hohe Expertise des heimischen Holzbaus“, so DI Schnaubelt.

Erfreulich ist für den proHolz-Obmann auch, dass die Anzahl der Einreichungen in der Kategorie „Export“, die alle Bauten außerhalb des Bundeslandes Kärnten erfasst, von Wettbewerb zu Wettbewerb steigt. Denn diese Zahlen zeigen, wie stark das Know-how der heimischen Unternehmen überall gefragt ist.

Holz ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und Bauen mit Holz ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Kärnten ist mit einem Waldanteil von mehr als 60 Prozent eines der waldreichsten Bundesländer und die Waldfläche vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Denn es werden nur rund zwei Drittel des jährlichen Nachwuchses geerntet und genutzt. Daher erhöht sich der Holzvorrat allein in Kärnten jedes Jahr beträchtlich. „Das Potenzial für den Holzbau in Kärnten und Österreich ist immens. Wir können und sollten Holz als Baustoff in Zukunft wesentlich mehr nutzen“, erklärt DI Schnaubelt.

Die Jury

Die Jury setzte sich auch diesmal aus Experten aus den Bereichen Architektur, Tragwerksplanung und Holzbau zusammen. Architekt Raimund Wulz aus Tirol, Tragwerksplaner Conrad Brinkmeier, ebenfalls Tirol und der Holzbaumeister Karl Niedermayer aus Oberösterreich begutachteten ausführlich die Einreichunterlagen und besuchten darüber hinaus an zwei Tagen 13 Bauten in ganz Kärnten.

Nach eingehender Beratung fällten sie ihre Entscheidungen und vergaben 14 Preise: zwei Holzbaupreise, zwei Auszeichnungen und sechs Anerkennungen. In der Kategorie „Export“ wurden zwei Auszeichnungen und zwei Anerkennungen vergeben.

Kelag sponserte das Preisgeld

Auch in diesem Jahr wurde das Preisgeld vom heimischen Energieversorger Kelag gesponsert. Die 5.000 Euro erhielten die Architekten der mit dem Hauptpreis ausgezeichneten Bauten.

Holzbaupreise

Holzbaupreis

Kategorie öffentlicher Bau

Erweiterung und Sanierung HBLA Pitzelstätten

Planung: klingan / konzett ZT ges.m.b.h.

Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner

Ausführung: Franz Roth GmbH

Bauherrschaft: Republik Österreich, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Pitzheim aus Holz

Das SchülerInnenheim der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Pitzelstätten, Klagenfurt wurde erweitert und im Zuge dessen auch der Bestand saniert. 200 Internatsplätze stehen den Mädchen und Buben zur Verfügung, die nun in großzügigen Zweibettzimmern mit Vorraum, Bad und WC wohnen. Überall im „Pitzheim“ ist Holz sichtbar und spürbar, bei den Wänden, den Böden und den Möbeln. Dafür wurden verschiedene Holzarten eingesetzt. Entlang der fast bodentiefen Lärchenholzfenster auf den Gängen ziehen sich bequeme Sitzbänke aus Holz. Eine „Chillzone“ mit hohen Holzstufen, angelegt wie ein antikes Theater, kann vielseitig verwendet werden.

Die Fassade des ist eine unbehandelte sägeraue Lärchenholzverschalung, die Dächer wurden exzessiv begrünt.

Jurybewertung

„Schon beim Betreten des zweigeschoßigen scheinbar schwebenden Schülerinnenheimes über eine Brücke wird die atmosphärische und räumliche Qualität des Projektes deutlich spürbar. Der Außenraum und das Bestandsgebäude sind geschickt miteinander verwebt und bilden eine neue Raum- und Funktionskomposition aus. So entstanden ein Hof und ein gedeckter Bereich mit verschiedenen Aufenthaltsqualitäten. Dieser räumliche Mehrwert ist auch im Innenraum konsequent weiterverfolgt worden, was nun das Gebäude prägt und auszeichnet.

Konstruktiv wurde die Massivholzbauweise in Sicht gewählt, die konsequent bis ins Detail und auch in der Einrichtung ablesbar ist. Atmosphärisch vermittelt das Gebäude Geborgenheit, Lebendigkeit und ist für die Schülerinnen und Schülern sicher eine zweite Heimat.“

Holzbaupreis Kategorie Tourismus

Häuser im Wald

Planung: Winkler+Ruck Architekten ZT GmbH

Tragwerksplanung: DI Klaus Gelbmann

Ausführung: Pongauer Holzbau / Holzbau Tschabitscher / Tischlerei Weko

Bauherrschaft: Robert Hollmann / Lago Immobilien GmbH

Feriedorf im Wald

Drei Bauten in Holzblockbauweise mit in die Konstruktion eingefräster Dämmung bilden ein kleines Feriedorf auf der Turrach. Sie wurden nahe der Straße zwischen die Bäume gesetzt, um so den Lärchen- und Zirbenbestand möglichst unberührt zu lassen. Zum Ensemble gehört auch eine „Scheune“ mit einem großen Gemeinschaftsraum, der für verschiedene Ereignisse und Feste gemietet werden kann. Diese „Scheune“ wurde in Holzständerbauweise mit vertikaler Holzlattenfassade errichtet. Alle Nebengebäude und Sockelbereiche sind eine Betonsandwichkonstruktion.

Jurybewertung

„Luki, Toni und Franzi - drei Holzblockhäuser im Wald, von der Scheune als Dependance aus versorgt, laden zum Entdecken ein. Wohlproportioniert aus dem sich ergebenden Maß der Stammlängen sind sie spielerisch zwischen die gewachsenen Bäume gesetzt und bilden ein kleines Feriedorf aus. Als Türme konzipiert hinterlassen sie einen kleinen Fußabdruck in der Landschaft und fügen sich mit ihrer Vertikalität in die Baumstruktur ein. Sie vermitteln das Gefühl von Geborgenheit und lassen die Bewohner den Ursprung von Wohnen erleben. Konstruktiv eine Symbiose zwischen gegossenem, schwarzem Beton und gestapelten, gestrickten 20x20 cm Baumstämmen. Eine Fülle von fein abgestimmten Holzbaudetails versetzt uns in Staunen. Ein solch exzellentes Werk kann nur in bester Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Architekt und Fachplanern ausführender Firmen entstehen.“

Auszeichnungen

Auszeichnung

Kategorie Wohnbau/Einfamilienhaus

Haus R.

Planung: Arch. Mag. Markus Klaura | Lendarchitektur

Tragwerksplanung: Lackner | Egger ZT GmbH, DI Markus Lackner

Ausführung: Holzbau Bijo GmbH, Tischlerei Oberascher

Bauherrschaft: Peter Riegel

Holz sorgt für Stimmung

Die Kleinhube ist seit vielen Jahren das Feriendomizil für die Familie. Da das Wohnhaus bautechnisch und funktionell nicht mehr den Anforderungen der Nutzer entsprach, entschied man sich für einen Neubau, der in knapp einem halben Jahr als vorgefertigter Holzriegelbau errichtet wurde.

Holz ist hier nicht nur gestaltendes und tragendes Material, sondern sorgt auch für Stimmung. Denn das Fassadenmuster mit dem rechteckigen Holzgitter setzt sich in den Jalousien und dem westseitigen Witterungsschutz fort und sorgt im Haus für wechselnde Lichtspiele im Tagesverlauf.

Jurybewertung

„Ein bautechnisch nicht mehr entsprechendes Wohnhaus wird bis auf den aus Steinmauerwerk bestehenden Keller abgetragen und in Form einer zweigeschoßigen, in der Kubatur identen Baumasse auf den erhaltenen Keller in vorgefertigten Holzriegelementen aufgesetzt. Geschickt zur bestehenden Scheune, dem Gelände und Baumbestand positioniert, entstand eine neu definierte Hofsituation, welche räumlich und atmosphärisch einlädt. Das Gebäude selbst als langer zweigeschoßiger Raum mit unterschiedlichen Raumhöhen ist bis ins kleinste Detail durchdacht und vermittelt durch die fein abgestimmten Holzarten das, was es sein soll: einen Rückzugsort zum Leben und Erholen.“

Auszeichnung

Kategorie Wohnbau/Einfamilienhaus

Haus in der Wiese

Planung: Hohengasser Wirnsberger Architekten

Tragwerksplanung: Wolfgang Steiner ZT

Ausführung: Holzbau Tschabitscher GmbH

Bauherrschaft: Helga Binder und Tilmann Pfeiffer

Einraumhaus als Rückzugsort

Die Bauherrenwünschten sich einen Rückzugsort mit Bezug zur umliegenden Natur. Sie erhielten ein „Einraum-Haus“ auf 65 Quadratmetern, das sich nach Osten, Süden und Westen komplett zur Landschaft öffnet. Der Raum ist durch ein Möbel in Wohn-, Koch- und Essbereich gegliedert und setzt sich nach Osten wie Westen auf großzügig überdeckte Terrassen fort.

Aufbauten und technische Ausstattung sind auf ein Minimum reduziert und sämtliche Oberflächen in unbehandeltem Fichtenholz ausgeführt. Die Installationsleitungen sind kompakt in einer Wand gebündelt beziehungsweise, wo notwendig, „Aufholz“ geführt. Als Heizquelle dient ein Holzofen.

Jurybewertung

„Bauwerk und Landschaft verschmelzen zu einer Einheit. Ähnlich wie die Heu-Harpfen steht der Holz-Skelett-Bau, geprägt von einer klaren Struktur und Leichtigkeit, in der steilen Wiese. Berührt den Boden nur punktuell und lässt das Urgelände unverwundet unter dem Gebäude durchfließen. Ein äußerst klarer Längsbaukörper, als Einraum konzipiert, in zwei Funktionsbereiche gegliedert. Die Konstruktion, reduziert auf unbehandeltes Fichtenholz mit sorgfältig ausgeführten Knotenpunkten, ist selbstverständlich, einfach und klar gelöst. Das Gebäude selbst ist durch ein leichtes, schwebendes Satteldach, als Wetterhaut ausgebildet, gut geschützt.“

Anerkennungen

Anerkennung

Kategorie öffentlicher Bau/Innenausbau

Bildungszentrum Guttaring

Planung: ARCH + MORE Ziviltechniker GmbH, Arch. DI Gerhard Kopeinig

Tragwerksplanung: CCE Ziviltechniker GmbH

Ausführung: Tischlerei Prasser, Tischlerei Schaffer, helohaus

Bauherrschaft: Marktgemeinde Guttaring

Jurybeschreibung

Im Bildungszentrum Guttaring, bestehend aus Volksschule, Musikschule, Tagesbetreuung, Kindergarten und Vereinsleben, werden die sechs wichtigsten Holzarten aus der Region sichtbar- und greifbar, ja sogar: riechbar! Im Zuge einer umfangreichen, auch thermischen und haustechnischen Sanierung des weitläufigen Gebäudes wurde – trotz knapper, finanzieller Mittel – auch Wert auf eine Aufwertung der Innenräume gelegt. Hierbei wurden Wand- und Deckenverkleidungen sowie teilweise auch neue Möbel in den heimischen Holzarten Fichte, Kiefer, Lärche, Zirbe, Esche und Buche ausgeführt und somit für die Nutzer auf bodenständige Art und Weise erlebbar gemacht. So wurde ein wichtiger Aspekt bei der Projektumsetzung weiterverfolgt: aus dem Ort für den Ort – Holz als Pädagoge – Lernen von der Natur.

Anerkennung

Kategorie Ingenieurholzbau

40 Meter Frei

Planung und Tragwerksplanung: IBS - Ingenieurbüro DI Dr. Stranner ZT GmbH

Ausführung: Holzbau Tschabitscher GmbH

Bauherrschaft: Gemeinde Mühldorf

Jurybeschreibung

Die Radwegbrücke über die Möll in Mühldorf zeigt sein effizientes Holz-Tragwerk unaufgeregt, aber stolz zur Schau. Die beiden neben dem Radweg angeordneten Fachwerke überspannen stützenfrei das 40 m breite Flussbett. Die Konstruktion ist eine Kombination aus regionalen Lärchen-Brettschichtholz-Trägern und klar ausformulierten und durchdachten Detaillösungen. Werkstoffgerecht ergänzt wird die Holzkonstruktion durch Bauteile aus Stahl in Form von schlanken Zugstäben sowie biegesteifen Portalrahmen zur Queraussteifung der Brücke. Das Primärtragwerk – geschützt durch das große Brückendach sowie zusätzliche Verblechungen in der Unterkonstruktion – weist einen möglichst dauerhaften, konstruktiven Holzschutz auf. Der durch die Nutzung und einhergehende Verschmutzung stark beanspruchte Gehwegbelag wurde aus einfachen Vollholz-Brettern realisiert, welche sich als Verschleißschicht im Lauf der Lebensdauer der Brücke ohne viel Aufwand erneuern lassen. Insgesamt ein gutes Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Ingenieurholzbaus!

Anerkennung**Kategorie Wohnbau/Einfamilienhaus****Badehaus**

Planung: DI Gerfried Ogris

Tragwerksplanung und Ausführung: Holzbau Gasser GmbH

Jurybeschreibung

In den frühen Morgenstunden wurde das vorgefertigte Badehausmodul in kürzester Zeit auf die davor in den Boden gerammten Holzpfähle aufgesetzt. Unbemerkt beim Bau nimmt es nun selbstverständlich Platz zwischen den umgebenden historischen Holzhäusern, schwebt über dem bestehenden Untergrund des Ufers und ist zwischen den schattenspendenden erhaltenswürdigen Erlen situiert. Konsequenz und puristisch in seiner Haltung, wie es für ein solches Badehaus eben sein soll, ohne auf notwendige Funktionen verzichten zu müssen. Mit nur minimalen Eingriffen in die subtile schützenswerte Ufernatur gesetzt, einladend zum Genuss dieser, als Regenerationsort für die Benutzer.

Anerkennung**Kategorie gewerblicher Bau****stai_kinderarztpraxis**

Planung: MURERO BRESCIANO architektur ZT GmbH

Tragwerksplanung und Ausführung: Zimmerei Roth

Bauherrschaft: Dr. Andreas Stainer und Barbara Stainer, MSc

Jurybeschreibung

Eine andere Kinderarztpraxis, umgeben von Natur, eingebettet in einen Garten, nimmt den Kindern die Hemmschwelle und bietet ihnen Raum zum Spielen und Aufenthalt und dient letztendlich doch der Untersuchung in lichtdurchfluteten Praxisräumen. Hervorzuheben ist das umlaufende Rankgerüst, welches bereits von den in ihrer Farbenpracht bewusst ausgesuchten Kletterpflanzen in Beschlag genommen wird. Es dient zudem auch als Sicht- und Sonnenschutz und lässt zukünftig die Kinder in ein Pflanzenfarbenmeer eintauchen.

Anerkennung**Kategorie Möbel/Innenausbau****Initiative MÖLLTAL MÖBEL**

Planung: Gestalter*innen mit Kärntenbezug

Ausführung: Tischlereibetriebe aus dem Mölltal

Initiator: Peter Lindner

Jurybeschreibung

Es gibt sie schon tausendfach und jahrhundertlang als alltägliche Gebrauchsgegenstände. Dennoch können sie mit kreativem Potenzial immer wieder neu komponiert werden. Wir sprechen von einem Brettstuhl, einem Esstisch, einer Tisch-Bankgarnitur, einer Schale, einem Schuberkasten und einem Stecktisch.

Die sechs prämierten Möbelstücke des „Mölltal-Möbel-Awards“ zeichnen sich durch regionales Handwerk, Verwendung von heimischen Hölzern, durch kreatives Potenzial und Designkunst der Entwickler und Entwicklerinnen aus. Sogar das Marketingkonzept ist neu überlegt. Der Kunde kann den Werdegang seines Möbels bis zur Fertigstellung virtuell mitverfolgen.

Anerkennung**Kategorie Wohnbau/Erweiterung****Haus Dr.T**

Planung: ABEL und ABEL Architektur ZT GmbH

Tragwerksplanung: KPZT | DI Kurt Pock

Ausführung: Holzbau Gasser GmbH

Bauherrschaft: Gloria und Stefan Kales

Jurybeschreibung

Ein zu klein gewordenes, unspektakuläres Einfamilienhaus wird durch einen akzentuierten Zubau um wertvolle Nutzfläche erweitert, indem es die bestehende Form aufnimmt. Scheinbar schwerelos wirkt der Baukörper angedockt an den Bestand, eigenständig, aber nicht ohne Bezug. Die schlichte „Schachtel“ aus im Innenraum sichtbaren, tragenden Brettsperrholz-Platten ruht einerseits an dem Bestand und andererseits auf einer zurückversetzten und nur schlank in Erscheinung tretenden Stahlkonstruktion im darunter liegenden Erdgeschoß. Der Zubau bildet nicht nur eine neue, großzügigere Eingangssituation, sondern auch einen attraktiven, zusätzlichen Wohnraum im Obergeschoß, ohne hierbei das Gartengrundstück mit Kubatur zu überfrachten.

Export

Auszeichnung

Kategorie Export/öffentlicher Bau

Kindergarten Unterach am Attersee

Planung: ARGE Hohengasser Steiner Wirnsberger

Tragwerksplanung: DI Brandstätter Ziviltechniker GmbH

Ausführung: Jakob Ebner Bau GmbH / Tischlerei Lohninger / Tischlerei Speigner GmbH

Bauherrschaft: Gemeinde Unterach am Attersee

Jurybeschreibung

Das 120 Jahre alte historische Gebäude, schon immer als Kindergarten genutzt, prägt in seiner Positionierung den Ort Unterach und wurde umgebaut und erweitert. Das bisher ungenützte Dachgeschoß stellt die räumliche Erweiterung dar und ist bewusst durch den Dialog von Alt und Neu geprägt. Die neu hinzu gefügten Elemente sind in ihrer Formensprache schlicht und einfach gehalten und somit auch klar als solche zu erkennen. Das helle Tannenholz bildet zum dunklen Holz des alten Dachstuhles einen angenehmen Kontrast und vermittelt eine einladende kindergerechte Atmosphäre.

Die Transformation des in die Jahre gekommenen Gebäudes in einen den heutigen Anforderungen entsprechenden Kindergarten wurde sensibel und bis ins feine Detail hin durchdacht und ist zukunftsweisend für Revitalisierungen alter Bausubstanzen.

Auszeichnung

Kategorie Export/mehrgeschoßiger Wohnbau

B.R.O.T Pressbaum

Planung: nonconform zt gmbh - Architektur und partizipative Raumentwicklung

Tragwerksplanung: PhysCon ZT GmbH

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

Bauherrschaft: Verein Gemeinschaft B.R.O.T. – Pressbaum

Jurybeschreibung

Der Projektname mit dem Akronym B.R.O.T. steht für Begegnen, Reden, Offensein und Teilen und signalisiert die zentrale Bedeutung des Community-Gedankens. Das Projekt, bestehend aus zehn Holzhäusern mit unterschiedlichen Wohnungstypologien und einem zentralen Gemeinschaftshaus, wurde für eine neue Art des Miteinander-Wohnens maßgeschneidert.

Nach einer intensiven Planungsarbeit von drei Jahren bei der die zukünftigen Bewohner stark involviert wurden, konnten die Gebäude in einer relativ kurzen Bauzeit bezogen werden. Dies war auch dank der vorgefertigten Holzleichtbauweise mit Zellulosedämmung, Massivholzdecken und einer hinterlüfteten Lärchenholzfassade gut möglich. Die zimmermannsmäßige Ausführungssorgfalt, die Detailierung und der konstruktive Holzschutz wurden vorbildlich gelöst.

Anerkennung**Kategorie: Export/gewerblicher Bau****Verwaltungsgebäude Via Donau, Aschach**

Planung: Dietrich | Untertrifaller Architekten

Tragwerksplanung: KPZT | DI Kurt Pock

Ausführung: Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau GmbH & Co KG

Bauherrschaft: via donau – Österreichische Wasserstraßen GmbH

Jurybeschreibung

Der langgestreckte, eingeschossige Baukörper fügt sich selbstverständlich in das bestehende Ensemble am Ufer der Donau ein und verleiht dem Ort eine neue unverwechselbare Identität. Der eingeschossige Holzbaukörper auf die in Stahlbeton ausgeführte Hochwasserplattform aufgesetzt, vermittelt den Eindruck von Schweben. Mit seiner hochisolierten, ressourcenschonenden Holzständerkonstruktion in Niedrigenergiestandard stellt das Projekt einen vorbildlichen ökologischen Fußabdruck dar. Die warmen Holzoberflächen und die lichtdurchfluteten Räume erzeugen ein angenehmes Arbeitsklima. Tiefe vertikale Holzlamellen dienen der Beschattung, vermeiden eine sommerliche Überhitzung und ermöglichen den ungehinderten Blick auf das Wasser.

Anerkennung**Kategorie Export/mehrgeschoßiger Wohnbau****Wohnprojekt Gleis 21**

Planung: einzueins architektur

Tragwerksplanung: KPZT | DI Kurt Pock

Ausführung: Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

Bauherrschaft: Schwarzatal Gemeinnützige Wohnungs- & Siedlungsanlagen GmbH

Jurybeschreibung

Das fünfgeschoßige Wohnprojekt Gleis 21 bietet Platz für über dreißig Familien. Ein zusätzliches Dachgeschoß als Allgemeinfläche für die Bewohner gedacht, ausgestattet mit Bibliothek, Sauna, Küche und Dachgarten, steigert die Wohnqualität erheblich. Die Materialwahl für die Konstruktion des Gebäudes wurde aus der Sicht der Leistungsfähigkeit der einzelnen Baustoffe getroffen und in einer Kombination von Riegelbau, Brettsperrholzplatten, Holzbetonverbunddecken, Betonfertigteilen sowie Stahlteilen gewählt. Der Gedanke einer nachhaltigen, ökologischen und ökonomischen Montagebaustelle war bestimmend für die Umsetzung des Projektes. Das Projekt stellt einen zukunftsweisenden Beitrag im mehrgeschoßigen Holzwohnbau in zentraler Lage in Wien dar.